

Eine Zukunft für alle, natürlich  
Un avenir pour tous, naturellement  
A future for all, naturally



Biovision –  
Stiftung für ökologische  
Entwicklung

Jahresbericht 2012



**Andreas Schriber**  
Gründungsmitglied und Geschäftsleiter  
Stiftung Biovision

Tätigkeitsbericht

## Durch starke Partnerschaften gemeinsam zum Ziel

2012 war für Biovision ein äusserst erfolgreiches Jahr. Im Vorfeld der UNO-Nachhaltigkeitskonferenz Rio+20 ist es uns gelungen, eine breite internationale Allianz für einen weltweiten Kurswechsel in der Landwirtschaft zu formieren. Gemeinsam mit dem Millennium Institute und weiteren Partnerorganisationen – sowie dank Unterstützung der DEZA – haben wir es geschafft, unser Anliegen einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion im Schlussdokument des UNO-Gipfels zu verankern. Dieses politische Zeichen gibt dem Konzept einer ökologischen Landwirtschaft, die ohne Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen auskommt, mächtig Auftrieb.

Nun trägt dieser Erfolg in Afrika erste Früchte: So haben wir in den Pilotländern Kenia, Senegal und Äthiopien Projekte für einen entsprechenden Kurswechsel gestartet. Ob auf der globalen, nationalen oder lokalen Ebene in den Projektgebieten – immer geht es uns darum, die Versorgung der breiten Bevölkerung mit gesunden Nahrungsmitteln zu sichern, ohne dass Menschen, Tiere, Pflanzen oder die Umwelt dadurch zu Schaden kommen. Dank Ihrem Engagement konnte Biovision die Einkünfte 2012 deutlich steigern und insgesamt über 5,4 Millionen Franken für die Hunger- und Armutsbekämpfung einsetzen; dies entspricht einer Zunahme von über 50% im Vergleich zum Vorjahr. Zusammen mit den Projektpartnern vor Ort können wir damit mehr für die kleinbäuerlichen Haushalte und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen unternehmen als je zuvor.

ERTRAG	2012	2011
Freie Spenden	2 135 593	2 141 937
Zweckgebundene Spenden	2 644 356	1 767 293
Mitgliederbeiträge	653 638	623 153
Legate	2 379 760	13 000
Übriger Ertrag	7 866	16 547
<b>Total Ertrag</b>	<b>7 821 213</b>	<b>4 561 930</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	71%	-8%
<b>AUFWAND</b>		
<b>Projektaufwand</b>		
Wissensverbreitung	-2 595 403	-1 950 040
Anwaltschaft	-1 141 265	-516 323
Gesundheit der Menschen	-524 621	-389 615
Gesundheit der Tiere	-152 009	-108 703
Gesundheit der Pflanzen	-432 232	-293 136
Gesundheit der Umwelt	-564 642	-288 008
Übriger Projektaufwand	-1 832	-16 680
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>-5 412 004</b>	<b>-3 562 505</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	52%	10%
<b>Mittelbeschaffung und Kommunikation</b>	<b>-579 814</b>	<b>-570 758</b>
<b>Verwaltung und Administration</b>		
Personalaufwand	-288 227	-216 917
Verwaltungsaufwand	-338 780	-340 929
<b>Total Verwaltung und Administration</b>	<b>-627 007</b>	<b>-557 846</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-6 618 825</b>	<b>-4 691 109</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>1 202 388</b>	<b>-129 179</b>
<i>vor Finanzerfolg, Ausserordentlicher Erfolg, Kursdifferenzen, Fonds- und Kapitalveränderungen</i>		
Finanzerfolg	5 016	2 355
Kursdifferenzen	-14 400	-33 467
Entnahmen zweckgebundene Fonds	3 121 673	1 728 114
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-2 644 356	-1 767 293
<b>Total Veränderungen</b>	<b>467 933</b>	<b>-70 291</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>1 670 321</b>	<b>-199 470</b>
<i>nach Finanzerfolg, Ausserordentlicher Erfolg, Kursdifferenzen, Fonds- und Kapitalveränderungen</i>		



«2012 verzeichneten wir Rekordspendenzuflüsse. Dank der grosszügigen Unterstützung der Spenderinnen und Spender kann Biovision deutlich mehr Gelder in aktuelle wie auch in neue Projekte einfliessen lassen.»

**Pascal Schällibaum**  
Leiter Finanzen und Administration

**Ertrag:** Nach leichtem Rückgang im Vorjahr konnten die Einnahmen im Berichtsjahr stark gesteigert werden. Dies unter anderem dank gezielter Massnahmen im Bereich der Grossgönnerbewirtschaftung. Ein Grosslegat hat wesentlich zu den unerwartet hohen Geldzuflüssen beigetragen. Die stabilen Einnahmen bei den Mitgliedern und Einzelspenden trugen ebenfalls zum sehr guten Ertrag bei.

**Projektausgaben:** Mit den gestiegenen Geldressourcen konnten die Projektinvestitionen um über 1.8 Millionen Franken erhöht werden. Davon profitierten alle sechs Schwerpunktprogramme.

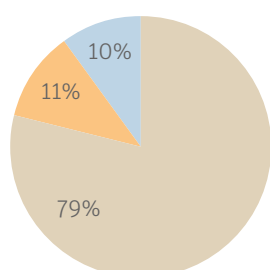
Bei der Wissensverbreitung konnten die Ausgaben für ostafrikanische Projekte wesentlich gesteigert werden. Beim Programm Anwaltschaft wurde in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der DEZA und anderen institutionellen Organisationen das Projekt Kurswechsel Landwirtschaft ausgebaut. Bei den 4-G Programmen wurden ebenfalls wesentlich mehr Mittel eingesetzt.

**Mittelbeschaffung und Kommunikation:** Mit der personellen Verstärkung im Bereich Mittelbeschaffung und Kommunikation ab 2011, konnte im Berichtsjahr die Kategorie Grossgönnner intensiver bearbeitet werden und somit auch Mehreinnahmen generiert werden. Mit den zusätzlich erzielten Geldmitteln wird sichergestellt, dass aktuelle Projekte weitergeführt und ausgebaut werden können. Zudem können neue Projekte evaluiert und initiiert werden.

**Verwaltung und Administration:** Bedingt durch das Wachstum der Organisation wurde im Verlaufe von 2011 das Personal bei der Verwaltung und Administration ausgebaut. Die Kosten dieser erforderlichen Erweiterung wirken sich nun vollumfänglich im Berichtsjahr aus. Um auch in Zukunft eine effiziente Spenderverwaltung zu garantieren und um die neuen technischen Möglichkeiten zu nutzen, wurde die bestehende Datenbank ersetzt. Die Einführung der neuen Software fand in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres statt.

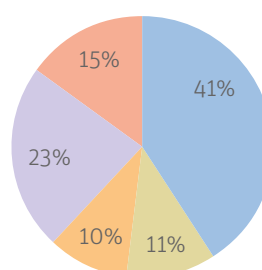
**Ergebnis:** Mit dem erreichten Ergebnis werden die freien Reserven erhöht. Freie Reserven bieten eine Sicherheit, um bei aussergewöhnlichen Einnahmeausfällen den Verpflichtungen auch in Zukunft nachkommen zu können.

## VERWENDUNG UND HERKUNFT DER MITTEL IM FÜNFJAHRESSCHNITT 2008–2012



### VERWENDUNG DER MITTEL 2008–2012

Projekte
Mittelbeschaffung und Kommunikation
Verwaltung und Administration



### HERKUNFT DER MITTEL 2008–2012

Spenderinnen und Spender
Mitglieder
Legate
Unternehmen und Stiftungen
Öffentliche Institutionen

<b>AKTIVEN</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	3 683 089	2 938 420
Wertschriften (Raiffeisen Futura – Swiss Franc Bond)	306 012	302 876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46 568	42 764
Projektkonti Partnerorganisationen	83 059	283 449
Warenlager	58 965	68 836
Aktive Rechnungsabgrenzung	70 404	83 605
Ausstehende Spenden	729 113	50 000
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4 977 210</b>	<b>3 769 950</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Einrichtungen	149 840	16 404
Beteiligung Biovision Africa Trust*	0	1 417
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>149 840</b>	<b>17 821</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 127 050</b>	<b>3 787 771</b>
<p>*Der 2009 von Biovision gegründete Biovision Africa Trust in Nairobi operiert seit 2012 eigenständig und wird somit nicht mehr als Beteiligung geführt. Die Einlage von CHF 1417 wurde deshalb zu Lasten der Erfolgsrechnung ausgebucht.</p>		
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	308 259	237 893
Projektkonti Partnerorganisationen	52 966	6 101
Passive Rechnungsabgrenzung	121 031	91 988
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>482 256</b>	<b>335 982</b>
<b>Fondskapital</b>		
Wissensverbreitung	48 981	98 764
Anwaltschaft	14 195	382 466
Gesundheit der Menschen	153 309	125 785
Gesundheit der Tiere	2 168	37 070
Gesundheit der Pflanzen	57 616	71 527
Gesundheit der Umwelt	41 829	79 803
<b>Total Fondskapital</b>	<b>318 098</b>	<b>795 415</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	50 000	50 000
Zweckbestimmte Reserven	920 000	920 000
Freie Reserven	3 356 696	1 686 374
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>4 326 696</b>	<b>2 656 374</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5 127 050</b>	<b>3 787 771</b>

Biovision investiert in sechs Schwerpunktprogramme: Wissensverbreitung und Anwaltschaft sowie in die «Gesundheit der Menschen, Tiere, Pflanzen und der Umwelt». Die Projektaufwendungen nach Bereichen:

<b>WISSENSVERBREITUNG</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>
BV IS-01	Infopool	1 133 813	998 746
BV IS-02	TOF Bauernzeitung	260 535	162 826
BV IS-02.A	TOF Radio	88 370	54 908
BV IS-02.B	iTOF – Bauern Informationszentren	57 860	33 641
BV IS-02.D	TOF Swahili (ehemals Mkulima Mbunifu)	68 631	8 135
BV IS-03/04	Infonet-Biovision	451 684	335 385
BV IS-07	Bustani ya Tushikamane (Garten der Solidarität)	31 696	20 821
BV IS-08	Bauern-Kommunikations-Programm	230 709	193 553
BV IS-09	Biofarm Newsletter	0	4 116
BV IS-10.A	Clever – der nachhaltige Supermarkt	237 738	99 178
BV TS-01	Fachschule für Bäuerinnen und Bauern, Äthiopien	18 334	30 857
BV TS-02	Landwirtschaftsseminar, Uganda	16 033	7 874
<b>Total Wissensverbreitung</b>		<b>2 595 403</b>	<b>1 950 040</b>
<b>ANWALTSCHAFT</b>			
BV IS-05	Stopp DDT	32 450	204 378
BV IS-10	Kurswechsel Landwirtschaft	1 108 815	311 945
<b>Total Anwaltschaft</b>		<b>1 141 265</b>	<b>516 323</b>
<b>GESUNDHEIT DER MENSCHEN</b>			
BV HH-01	Stopp Malaria – Nyabondo	99 427	69 869
BV HH-02	Stopp Malaria – Malindi	173 395	128 025
BV HH-03	Stopp Malaria – Tolay	137 492	98 777
BV HH-04	IVM Malaria Modell für T21	38 668	50 876
BV HH-05	Stopp Malaria – Sensibilisierungsprogramm	75 639	42 068
<b>Total Gesundheit der Menschen</b>		<b>524 621</b>	<b>389 615</b>
<b>GESUNDHEIT DER TIERE</b>			
BV AH-04	Tsetse-Kontrolle und Biolandbau	62 227	50 303
BV AH-05	Kamelprogramm für Klimawandelanpassung	89 782	58 400
<b>Total Gesundheit der Tiere</b>		<b>152 009</b>	<b>108 703</b>
<b>GESUNDHEIT DER PFLANZEN</b>			
BV PH-01	Push-Pull, Viktoriasee	119 812	106 831
BV PH-03	Langzeit-Systemvergleich	125 035	67 208
BV PH-04	Biofarm Sebeta	45 252	27 172
BV PH-05	Push-Pull, Zentralkenia	56 458	57 294
BV PH-06	Frauen für Biolandbau	17 392	6 093
BV PH-07	Fruchtfliegen-Kontrolle	68 283	28 538
<b>Total Gesundheit der Pflanzen</b>		<b>432 232</b>	<b>293 136</b>
<b>GESUNDHEIT DER UMWELT</b>			
BV EH-02	Cabesi	124 769	132 317
BV EH-03/05	Einkommen durch Heilpflanzen	136 967	73 803
BV EH-07	Moderne Bienenhaltung, Tolay	96 114	41 860
BV EH-08	Ökosystem Monitoring, Kakamega	82 978	33 846
BV EH-09	Wissen beleben in Tharaka	36 779	6 182
BV EH-10	Waldschule in Mpigi	87 035	0
<b>Total Gesundheit der Umwelt</b>		<b>564 642</b>	<b>288 008</b>

## Zweck der Stiftung

**Biovision ist eine gemeinnützige, konfessionell und parteipolitisch unabhängige Schweizer Stiftung** mit Sitz in Zürich. Sie unterstützt Projekte in Entwicklungsregionen Afrikas sowie in der Schweiz. Unser Ziel ist die langfristige Bekämpfung von Hunger und Armut. Dazu fördern wir die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen unter sozialen Bedingungen sowie die Erhaltung der Biodiversität. Unsere Stiftung leistet Unterstützung zur Selbsthilfe und engagiert sich für ökologisches Denken und Handeln.

Biovision untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht, ist im Handelsregister eingetragen und von der ZEWÖ zertifiziert. Statuten: [www.biovision.ch](http://www.biovision.ch).

## Organisation

### Stiftungsrat

Oberstes Gremium von Biovision ist der Stiftungsrat. Er trägt die Gesamtverantwortung und besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, die ihre Arbeit unentgeltlich leisten. Hans R. Herren als Gründungsmitglied ist auf Lebzeiten gewählt. Die Amtsdauer aller weiteren Mitglieder beträgt drei Jahre – eine Wiederwahl ist möglich. Der Stiftungsrat ist zuständig für die strategische Ausrichtung und die Wahl der Geschäftsleitung. Er genehmigt Jahresrechnung und Jahresbudget und entscheidet über Projekt- sowie Unterstützungsbeiträge.

### Revisionsstelle

ARGO Consilium AG, Zürich

### Geschäfts- und Bereichsleitung

Geschäftsleiter ist Andreas Schriber. Er wurde im Berichtsjahr unterstützt von den Bereichsverantwortlichen Andreas Sicks (Programm & Partnerschaften), David Fritz (Kommunikation & Kampagnen), Pascal Schällibaum (Finanzen & Administration) und Reto Urech (Marketing und Mittelbeschaffung).

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Biovision beschäftigte im Berichtsjahr bis zu 24 Mitarbeitende in der Schweiz – meist mit Teilzeitpensen. Unsere Stiftung ist ein zertifizierter Betrieb für den Zivildienst, wobei 2012 acht Zivildienstleistende während 638 Tagen für Biovision tätig



Dr. Hans Rudolf Herren  
Gründungsmitglied,  
Stiftungsrats-Präsident



Dr. Barbara Frei Haller  
Pharmazeutin, Ethno-  
biologin, Stiftungsrätin



Paula Daepfen-Dion  
UN NGO Repräsentan-  
tin, Stiftungsrätin



Dr. Ruedi Baumgartner  
Prof. em. NADEL ETH  
Zürich, Stiftungsrat



Mathis Zimmermann  
Rechtsanwalt,  
Gründungsmitglied,  
Stiftungsrat

waren. Als Beitrag zur Ausbildung in der Entwicklungszusammenarbeit bietet die Stiftung auch einzelne Praktikumsstellen an.

### Ehrenamtliche Arbeit

Die fünf Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich und bezogen 2012 für ihre rund 680 geleisteten Arbeitsstunden weder Honorare noch andere Entschädigungen. Gemessen an den limitierten finanziellen und personellen Ressourcen bestreitet Biovision ein umfangreiches Programm im In- und Ausland. Dies ist nur dank einem grossen ehrenamtlichen Einsatz und der Mithilfe vieler Freiwilliger auf allen Stufen; insgesamt wurden 785 Stunden geleistet.

### Schlanke Organisationsstruktur

Biovision legt grossen Wert auf einen effizienten Einsatz der Ressourcen. Kurze Entscheidungswege mit langjährigen professionellen Projektpartnern ermöglichen eine schlanke Administration am Geschäftssitz. Ortsansässige Fachleute und die Begünstigten in Afrika tragen die Verantwortung für die konkrete Umsetzung der Massnahmen. Diese lokale Beteiligung geht oft mit Ausbildungsprogrammen einher, welche einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Erfolg der Projekte leisten.

Im Projektmanagement und -controlling hält sich Biovision an die ZEWÖ-Richtlinien sowie an international akzeptierte Qualitätsstandards. Die Rechnungslegung erfolgt nach den



Grundsätzen des GAAP FER 21 für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen (NPO), und bei der Mittelbeschaffung orientieren wir uns an den ethischen Richtlinien von Swissfundraising.

### Bedürfnisorientierte Zusammenarbeit

Biovision hat 2012 im In- und Ausland 32 Projekte unterstützt. Vorhaben in Afrika entwickeln wir partnerschaftlich mit den Begünstigten und lokalen Fachleuten. Die Durchführung und Leitung ist in Projektvereinbarungen geregelt und liegt bei etablierten Partnerorganisationen. Die Projektverantwortlichen vor Ort stehen in engem Kontakt mit der

Programmkoordination am Zürcher Geschäftssitz. Sie stellt eine professionelle Begleitung und Kontrolle sicher. Die Koordination des «Biovision Farmer Communication Programme» für Ostafrika ist in Nairobi angesiedelt. Wir unterstützen den Aufbau einer regionalen Stiftung (Biovision Africa Trust, Direktor: Dr. David Amudavi) mit Sitz in Nairobi, welche unabhängig zielverwandte Projekte vor Ort entwickelt und umsetzt. Projekte im Bereich der Anwaltschaft sowie Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz und international werden von Mitarbeitenden am Geschäftssitz umgesetzt.

## Partnerschaften

### Biovision-Partnerschaften für eine ökologische Entwicklung (mit Rahmenvertrag)

**Avallain** – Organisation für innovatives E-Learning für besseren Zugang zu Bildung  
**BEA** – BioEconomy Africa, Ethiopia  
**Biovision Africa Trust**, Nairobi  
**CDR/BOKU** – Centre for Development Research/Universität für Bodenkultur, Wien  
**DEZA** – Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Globalprogramm Ernährungssicherheit  
**FiBL** – Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Schweiz  
**icipe** – Internationales Insektenforschungsinstitut  
**ICE** – Institute for Culture and Ecology, Kenya  
**KARI** – Kenya Agricultural Research Institute  
**KEFRI** – The Kenya Forestry Research Institute  
**MI** – Millennium Institute, USA  
**Ministère de l'Agriculture et de l'Équipement rural**, Senegal  
**Pesticide Action Network**  
**Plantahof** – Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum, Landquart/GR  
**Rural Women Development Association**, Uganda  
**VSF** – Vétérinaires sans Frontières Suisse  
**SAT** – Sustainable Agriculture Tanzania

### Organisationen, die in Projekten und Netzwerken mit Biovision zusammenarbeiten

**ACT** – African Conservation Tillage Network  
**AIC** – Agriculture Information Center (part of the Ministry of Agriculture of Kenya)  
**AIRC** – Agricultural Information and Resource Center  
**ASCU** – Agriculture Sector Coordination Unit, Kenya

**Avalon**  
**Büro für Naturschutz**, Zürich  
**Cabesi Self Help Group**  
**CDE** – Centre for Development and Environment, Universität Bern  
**csf** – Cuisine sans Frontières  
**CodeSustainable**  
**Coop** – Coop Fonds für Nachhaltigkeit  
**Civil Society Mechanism of the Committee on World Food Security**  
**Eawag** – Abteilung Wasser und Siedlungshygiene in Entwicklungsländern  
**ESPA** – Environmental Sciences and Policy Assessment  
**Fondation Youssou Ndour**, Senegal  
**HAFL** – Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften  
**Holeta Bee Research Centre**, Addis Ababa  
**Germanwatch**  
**iCow** – Agricultural platform, Kenya  
**ILRI** – International Livestock Research Institute  
**Infosud** – Presseagentur für internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik  
**KCA** – Kenya Camel Association  
**KEMRI** – Kenya Medical Research Institute  
**KENFAP** – Kenya National Federation of Agricultural Producers  
**KIOF** – Kenya Institute for Organic Farming  
**KU** – Kenyatta University  
**KWS** – Kenya Wildlife Service  
**Makerere University**, Uganda  
**Ministry of Agriculture**, Kenya  
**More and Better Network**  
**National Museum of Kenya**  
**Praxis Ethiopia** – Interessensgruppe internationaler ForscherInnen für nachhaltige Entwicklung in Äthiopien  
**Prometra Uganda**

**PROPAC** – Plateforme Sous-Régionale des Organisations Paysannes d'Afrique Centrale  
**PUMMA** – Mosquito Control Association Malindi  
**Sokoine University of Agriculture**, Tanzania  
**STI** – Schweizer Tropeninstitut  
**TFCG** – Tanzania Forest Conservation Group  
**The Development Fund**, Norwegen  
**TSBF** – Tropical Soil Biology and Fertility Institute  
**UNETMAC** – Uganda Network for Toxic Free Malaria Control  
**Umweltbundesamt Deutschland**  
**Verein Natur liegt nahe**, Zürich  
**Vereinigung Deutscher Wissenschaftler**  
**WOCAT** – World Overview of Conservation Approaches and Technologies  
**World Food System Center of the ETH Zurich**  
**World Society for the Protection of Animals (WSPA)**  
**YEHA Institute Addis Ababa**, Ethiopia  
**ZHAW**, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
**Zoo Zürich**

### Mitgliedschaften und Allianzen

**IFOAM** – International Federation of Organic Agriculture Movements  
**ECOSOC** – UN Economic and Social Council (General Consultative Status)  
**UNDPI Associate**  
**Global Alliance for Alternatives to DDT**  
**Allianz gegen Hunger (Schweiz)**  
**Schweizer Äthiopienallianz**  
**Swiss Malaria Group** – Zusammenschluss verschiedener Akteure in der Malaria-bekämpfung

## Herzlichen Dank

Wir danken allen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung im Berichtsjahr. Erst dieses Engagement macht es möglich, dass wir uns für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in Afrika einsetzen können. Unser Dank geht auch an die hier aufgeführten Organisationen, die unsere Projekte mit grosszügigen Beiträgen unterstützt haben:

### Öffentliche Hand, Kantone, Städte und Gemeinden

DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit)  
Gemeinde Baar  
Gemeinde Bottmingen  
Kanton Aargau  
Kanton Basel-Stadt  
Kanton Schaffhausen  
Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED)  
Lotteriefonds Kanton Zürich  
Stadt Neumarkt, Deutschland  
Stadt Rapperswil-Jona  
Stadt Winterthur  
Stadt Zürich  
Umweltbundesamt Deutschland

### Stiftungen

Charisma Stiftung für Nachhaltige Entwicklung  
Claire Sturzenegger – Jeanfavre Stiftung  
Dorave-Stiftung  
Ehmann Stiftung  
Ernst Göhner Stiftung  
Fondation Alfred et Eugénie Baur  
Fondation Assistance  
Fondation Salvia  
Glückskette  
HHS – Hildegard und Hans Schaefer Stiftung  
Karl Mayer Stiftung  
Mercator Stiftung

Pancivis Stiftung  
Parrotia Stiftung  
Paul Schiller Stiftung  
Promotor Stiftung  
Stiftung Barbara Christiane Koch  
Stiftung Dreiklang  
Stiftung Drittes Millennium  
Stiftung Fons Margarita  
Stiftung Nord-Süd  
Stiftung Salud Y Vida  
Stiftung Symphasis  
Stiftung Temperatio  
The Hurst Foundation  
U.W. Linsi-Stiftung  
Vontobel-Stiftung

### Unternehmen/Andere

Binkert Partner AG  
Bionat GmbH  
Evang-Ref. Kirchgemeinde Luzern  
Frey's AG  
Hug-Verlag AG  
Natur- und Tierpark Goldau  
Reformierte Kirchgemeinde Sursee  
Reformierte Kirchengutsverwaltung Wallisellen  
Schenker-Winkler Holding  
Sotronic GmbH  
Swisslux AG  
TERRA VERDE Bio-Gourmet AG  
Thurkraftwerk AG  
Verein Afro Pfingsten  
Victorinox AG  
World Society for the Protection of Animals (WSPA)



Biovision ist gemeinnützig und trägt das Gütesiegel der ZEWÖ.

**Impressum** © Stiftung Biovision, Zürich, Juni 2013 **Redaktion** Ueli Würmli **Konzept und Text** Beat Jordi, Andreas Schriber, David Fritz, Ueli Würmli **Finanzbericht** Pascal Schällibaum **Sprachen** Der vorliegende Jahresbericht ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich **Rechtsauffassung** Biovision wird in der Rechtsauffassung in den USA mit einer öffentlichen Wohltätigkeitsorganisation nach Section 501(c)(3) gleichgesetzt **Bildnachweis** Peter Lüthi **Gestaltung** Binkert Partner AG, Zürich **Papierqualität** FSC Amber Graphic Offset matt, holzfrei



Stiftung für ökologische Entwicklung  
Fondation pour un développement écologique  
Foundation for ecological development

Schaffhauserstrasse 18, 8006 Zürich, Tel. +41 44 341 97 18, PC-Konto 87-193093-4, [www.biovision.ch](http://www.biovision.ch)